

der Erziehung unserer Genossen, in der politisch-ideologischen Arbeit und in der Erfüllung unserer wirtschaftlichen Aufgaben. Noch nicht alle APO-Leitungen leisten in dieser Richtung eine gute Arbeit. Das ist eine der Ursachen, warum die Parteiarbeit in den einzelnen APO

unseres Werkes unterschiedlich entwickelt ist.

Es ist unbedingt notwendig, daß die APO-Leitungen mehr als bisher ihrer Verantwortung für die Hilfe und Anleitung der Parteigruppen gerecht werden. Darauf muß sich meines Erachtens auch die Anleitung der Betriebs-

parteileitung konzentrieren. Die Entwicklung der Selbständigkeit der APO-Leitungen ist eine der wichtigsten Lehren, die aus den Erfahrungen der Parteigruppenwahlen zu ziehen ist.

Robert F i n k e l  
Leiter der Bildungsstätte der  
Parteileitung in den LEW  
„Hans Beimler“ Hennigsdorf

# Die Erfahrungen aus den Parteigruppen nutzen

Täglich erweist es sich im Prozeß der Arbeit, daß die im Statut unserer Partei geforderte ständige Festigung der Verbundenheit zu den Werktätigen sich hauptsächlich über die Parteigruppen vollzieht. Der Erfolg und das Ansehen der Parteigruppe in der Schicht, in der Brigade oder im Meisterbereich sind stets davon abhängig, wie die Parteigruppe politisch-ideologisch und organisatorisch als geschlossenes Kollektiv auftritt, wie sie die Politik und Beschlüsse unserer Partei den Kollegen erläutert und ihre Mitglieder zu einer freiwilligen Disziplin erzieht.

Die Wahlversammlungen in den Parteigruppen brachten uns einen guten Überblick über diese Tätigkeit. Wir konnten dabei feststellen, daß es uns gelungen ist, einige Schwerpunktaufgaben des 5. ZK-Plenums konkret anzupacken. Zum Beispiel die Herstellung der Rentabilität unseres Betriebes und die Überbietung des Gewinnplanes, die Führung des ergebnisbezogenen Komplexwettbewerbes, die Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion und die vorfristige Inbetriebnahme von wichtigen Investitionsvorhaben.

von der ersten Stunde des Wiederanlaufes an gesteigert werden. In diesem Sinne schafften sie auch Klarheit unter den Kollegen. Täglich wurde der Stand der Arbeit eingeschätzt und in Kampfberatungen Maßnahmen festgelegt. Die APO-Leitung gab für alle 500 am Bau beteiligten Kollegen täglich ein Flugblatt heraus und informierte sie über den Stand und den weiteren Fortgang der Arbeiten. Gute Leistungen wurden darin gelobt und Schwächen getadelt. Diese Generalreparatur wurde zwei Tage vorfristig erfüllt. Dadurch konnte der Volkswirtschaft zusätzliches Walzmaterial zur Verfügung gestellt werden. Die Parteigruppe errang sich die Achtung und Anerkennung der Kollegen.

## Gute Parteigruppenarbeit zahlt sich aus

In allen Parteigruppen gibt es eine Reihe positiver Faktoren, die einen wesentlichen Einfluß auf unsere guten Ergebnisse im Jahr 1964 und den Plananlauf 1965 hatten. Da ist unter anderem die Parteigruppe des Genossen Buchholz an der 450er Walzstraße. Regelmäßig kommt die Gruppe zusammen und erhält von der APO-Leitung die ideologischen, politischen und ökonomischen Aufgaben. Kritisch setzen sich die Genossen

der Parteigruppe mit der Tätigkeit des Kollektivs und jedes einzelnen auseinander und tragen die Beschlüsse der Partei in die Brigade.

Die gute Arbeit erhielt ihre Bewährung bei der Generalreparatur der 450er Straße. Die Parteigruppe war sich klar darüber, daß diese Generalreparatur zeit- und qualitätsgerecht erledigt werden mußte und zu keiner Minderung der Produktion führen durfte. Die Produktion mußte

In allen Parteigruppen gab es eine kritische Bewertung der eigenen Arbeit und der des einzelnen Mitgliedes, und in den meisten wurde der Wille spürbar, die Parteiarbeit noch besser zu organisieren und ihr ein höheres Niveau zu geben.

## Weiter so anleiten

Dabei erwarten die Genossen in den Parteigruppen von den APO-Leitungen und der Be-